

spring doch

Mit Tanz, Tönen und
Textfetzen begibt sich
Kumpane auf die Reise
vom Gefühl, ganz allein
zu sein, bis hin zum
Moment, etwas allein
geschafft zu haben.



eine Produktion von Kumpane für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Dauer

45 Minuten, keine Pause

Auf der Bühne

1 Tänzerin

Trailer

www.kumpane.ch

Kontakt

Tina Beyeler | kontakt@kumpane.ch | 076 210 57 19



Kurztext

Wenn sie nur nicht schon wieder als letzte gewählt worden wäre, heute Morgen in der Turnstunde. Dann hätte sie sich auch nicht zu dieser Behauptung hinreissen lassen. Aber eben, gesagt ist gesagt: «Ich gump hüt vom grosse Schprungbrätt!» Also was tun? Mit Tanz, Tönen und Textfetzen begibt sich Kumpene auf die Reise vom Gefühl, ganz allein zu sein, bis hin zum Moment, etwas allein geschafft zu haben.

Zum Stück

Wenn sie nur nicht schon wieder als letzte gewählt worden wäre, heute Morgen in der Turnstunde. Dann sie sich auch nicht zu dieser Behauptung hinreissen lassen. Aber eben, gesagt ist gesagt: «Ich gump hüt vom grosse Schprungbrätt!» Also was tun? Sich über das mütterliche Verbot, ins Schwimmbad zu gehen, hinwegsetzen und heimlich zuhause abschleichen. Zum ersten Mal im Leben allein mit dem städtischen Bus fahren und dabei als Schwarzfahlerin eine Fahrkartenkontrolle überstehen. Kein Geld für den Eintritt haben und sich durch ein Loch im Zaun ins Schwimmbad schmuggeln. Merken, dass es zu regnen beginnt, und hoffen, nun doch nicht springen zu müssen. Merken, dass es zu regnen aufgehört hat, und die MitschülerInnen eintrudeln sehen. Auf das Dreimeterbrett klettern und dann da oben stehen.

In «Spring doch» setzt sich Kumpene mit Allein-Sein auseinander. Wir fokussieren dabei auf den Moment, in dem man auf sich selbst zurückgeworfen wird. Uns interessiert die Überwindung dieses Moments und was sich daraus entwickelt: Wie in einer solchen Situation Mut entsteht, etwas zu wagen – Mut, der einen anfänglich selbst überrascht und vielleicht auch überfordert. Wie man wagt, sich zu behaupten. Wie man beginnt, sich Raum zu nehmen, und dabei Gewohntes durchbricht. Wie sich Grenzen verschieben. Wie man auf einmal dabei ist, etwas Eigenes zu verfolgen und die Welt allein zu entdecken. Bis man zum Schluss nicht nur eine einem bisher verborgene, unbekannte Seite von sich selbst kennen gelernt hat und sich davon zeigen kann, sondern ebenso in einer sozialen Ordnung einen anderen Platz gefunden hat.



Schaffhauser Nachrichten, 6.6.2016

„Und dann steht sie da, in Turnhosen und Leibchen, die Tänzerin, beziehungsweise das kleine Mädchen, das sie verkörpert. [...] Und da setzt jener Sturm im Kopf ein, den wir alle, ob Kind oder Erwachsene, kennen. Das Entsetzen über die eigene Dreistigkeit, die Furcht vor der Undurchführbarkeit dessen, was wir uns vorgenommen haben, die Angst vor dem Versagen, der Gegendruck des Kampfgeistes. Tina Beyeler lässt diese Emotionen in ihren Körper fließen. [...] Die Bilder, die durch die Einheit von Musik und Tanz entstehen, führen durch die Geschichte wie auch an die eigenen Themen heran. Das Ausfechten von inneren Kämpfen, das Ringen um Entscheidungen. Und das Mädchen? Steht schliesslich vor dem Sprungturm. Was dann geschieht, ist nicht mehr wichtig (Diana Zucca).“



Schaffhauser AZ, 2.6.2016

„Es dauerte eine Weile, bis ich mich an die ungewohnte Situation des Tanztheaters gewöhnt hatte, denn unsereins rechnet damit, klare Ansagen von den Schauspielern auf der Bühne zu hören, doch bis auf sehr wenige Sätze besteht «Spring doch» nur aus Bewegung und Geräuschen. Doch schliesslich ist es genau das, was die Stärke dieses Stückes ausmacht, denn nach einiger Zeit erleben wir das Vorhaben des Mädchens als wahres Abenteuer (Mala Walz).“

Schaffhauser Nachrichten, 30.5.2016

„Ich möchte mit den Kindern in ein Thema eintauchen, das uns beide betrifft. Kinder fühlen sich oft alleine, glaube ich. Sie sind der Welt ein Stück weit ausgeliefert, können vieles noch nicht zuordnen oder mitbestimmen in ihrem Erleben und müssen doch einen Umgang mit dieser Fremdbestimmung und ihren Weg finden. Und ich fühlte mich auch allein auf meinem Weg, obwohl es meine Entscheidung war, diesen zu gehen. So gesehen betrifft das Thema uns beide. [...] Mich interessiert der Aspekt des alleine Entscheidungen treffen zu können, zu mir stehen zu können, Verantwortung zu übernehmen. Das ist ein sehr einsamer Prozess. Wenn man sich an den rangetraut, macht er einen extrem frei und stark (Tina Beyeler im Gespräch mit Diana Zucca).“



Tanz **Tina Beyeler** Komposition **Sandro Corbat** Licht **Fiona Zolg** Mitarbeit **Andri Beyeler** Mitarbeit
Regie **Sebastian Krähenbühl** Mitarbeit Raum **Angelica Paz Soldan**, **Tanja Weidmann** Kostüm
Diana Ammann Theaterpädagogische Mitarbeit **Simon Kramer** Danke **Jürg Schneckenburger**
Graphik **Philipp Albrecht**, **Kumpane** Fotografie **Bruno Bühner**, **Sebastian Krähenbühl**
Produktionsleitung **Kumpane**
Mit Unterstützung von Stadt Schaffhausen, Kanton Schaffhausen, Stadt Zürich Kultur, Fachstelle
Kultur Kanton Zürich **Gefördert durch** Veranstalterfonds / Reso – Tanznetzwerk Schweiz – mit der
Unterstützung von Pro Helvetia



Kumpane

Die freie Tanz-Theater-Gruppe Kumpane wurde 2003 gegründet und besteht in ihrem Kern aus der Choreografin Tina Beyeler, dem Autor Andri Beyeler und dem Schauspieler Sebastian Krähenbühl. Kumpane arbeitet an der Schnittstelle von modernem Tanz und Sprechtheater. Was in den Stücken als Gedankenspiel beginnt, wird nicht selten zum physischen Ringen um Worte, um Ausbruch, nach Luft. Tanz und Text gehen eine eigenwillige Verbindung ein. Gedachtes wird gesagt, Verschwiegenes in Bewegung gesetzt, Getanztes spricht.

Bisherige Produktionen

Souviens Preview (2003), *je ne m'en souviens plus (mais ce n'est pas vrai)* (2003), *Wohlgelitten in Wohlgelegen* (2004), *Dieses Zimmer* (2005), *did i shave my legs fort hat?* (2006), *Rock and Roll ist hier zum stehn oder vom Glück nicht das zu sein woran man hängt* (2008) *du bleibst wenn du gehst* (2009), *small pieces of truth whispered on the kitchen floor* (2011), *pumpen spülen schleudern* (2013), *vom Einsetzen und Absetzen* (2014)

Einladungen an mehrere Festivals, unter anderem an das Zürcher Theaterspektakel, an «Wunder der Prärie» in D-Mannheim und an «I like to watch too» in NL-Amsterdam.

Mit «Spring doch» wendet sich Kumpane erstmals an ein junges Publikum. Dabei fließen jedoch entsprechende, ausserhalb von Kumpane erworbene Erfahrungen mit ein: So hat etwa Tina Beyeler bei mehreren Produktionen des Theater Sgaramusch choreografiert, derweil Andri Beyeler mit seinem Kinderstück «Die Kuh Rosmarie» für den deutschen Kindertheaterpreis 2004 nominiert war.

www.kumpane.ch

www.facebook.com/kumpane.tanztheater

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Vorbereitend

*Nei,
dich chömm mr nid bruuche.*

Also denn chunnsch halt no zu üs.

Du gumpsch vom Dreimeter?

Die wott vom Dreimeter gumpe.

Die traut sich doch nid!

Da macht si nie!

*Du wottsch i d Badi?
Villicht am Nohmittag,
etz ässed mr denn zerscht mol.*

*Isch doh no frei,
doh näbed dir?*

*Grüezi mitenand,
Billetkontrolle,
alli Billet bitte!*

*Ich mue dis Billet gseh.
Hallo,
dis Billet bitte!*

*Schwümmesch au?
Chasch denn du da scho?*

*Wottsch mr nid säge,
we d heissisch?*

*Wenn niemert chiem,
chönnt i säge,
dan i gumpet bi*

*Mir händ di im Fall au gärn,
wenn d nid gumpsch.*

Häsch Schiss?

Fragen

Was sind das für Situationen, in denen diese Sätze fallen?

Hast du eine solche Situation auch schon einmal erlebt?

Mit welchem dieser Sätze warst du auch schon einmal konfrontiert?

Nachbereitend

Spring doch!

Denkst du, das Mädchen ist gesprungen?
Denkst du, das Mädchen ist nicht gesprungen?
Warum denkst du, dass das Mädchen gesprungen ist?
Warum denkst du, dass das Mädchen nicht gesprungen ist?
Wärst du gesprungen?

Das Mädchen, ihre Situation und du

Wie alt ist dieses Mädchen?
Warum hat sie gesagt, dass sie vom Dreimeterbrett springen werde?
Was hättest du an ihrer Stelle in der Turnhalle gesagt?
Wovor hat das Mädchen Angst?
Was wäre für dich eine Mutprobe?
Worin bist du besser als andere glauben/wissen?
Hast du auch schon mal geblufft, und wie hast du das getan?
Bist du schon grösser als deine Eltern glauben? Woran merkst du das?
Wann wärst du lieber allein, wenn du es nicht bist?
Wann wärst du lieber nicht allein, wenn du es bist?
Für was alles musst du deine Eltern um Erlaubnis fragen?
Auf was freust du dich, das du später einmal allein tun darfst?

Die Geschichte in drei Bildern

Welches waren für dich die drei wichtigsten Momente in der Geschichte?
Zeichne sie.

Brief an die Figur

Stelle dir vor, das Mädchen wäre in deiner Klasse. Was würdest du ihr danach sagen wollen?
Schreibe ihr einen persönlichen Brief.

Eine eigene Geschichte

Erfinde eine eigene Geschichte zum Thema/mit Elementen wie:

Alleine zuhause

Alleine weg von zuhause

Fremde Erwachsene

Eine Mutprobe

Freunde finden

Ich möchte auch mitspielen!

Ich chan im Fall...!